



Jahre

Eisenbahn—
bauverein
Harburg

1921–1996

75 Jahre

Aller Anfang ist schwer – so war es auch beim Eisenbahnbauverein Harburg. Baugenossenschaften waren als Einrichtungen der Selbsthilfe und Selbstverwaltung seit Ende des vorigen Jahrhunderts in Deutschland mit dem Ziel entstanden, guten und preiswerten Wohnraum zu schaffen und zu unterhalten. Obwohl die private Bautätigkeit nach dem Ersten Weltkrieg fast zum Erliegen gekommen war, sperrten sich die Regierungsstellen zunächst gegen die Gründung einer weiteren Baugenossenschaft in Harburg. Wegen der dramatischen Wohnungsnot gaben sie schließlich nach. So konnten 85 Eisenbahner am 21. April 1921 den Eisenbahnbauverein Harburg gründen, der am 17. September desselben Jahres in das Genossenschaftsregister eingetragen wurde.

Bereits 1921 wurde mit dem Bau von fünf Häusern in der heutigen Zimmermannstraße begonnen, die am 1. Januar 1922 bezogen werden konnten. Die rege Bautätigkeit hielt die ersten zehn Jahre des Bestehens an. 1931 gehörten schon 345 Wohnungen zu unserer Genossenschaft sowie 30 Einfamilienhäuser, die von Mitgliedern erworben wurden. Durch eigene Neubauten und die Übernahme von fünf anderen Harburger Baugenossenschaften im Dritten Reich stieg der Bestand bis Ende 1940 auf rund 1200 Wohnungen.



Auf dem Gelände von „Zimmermanns Erben“ baute unsere Genossenschaft 1921 die ersten Häuser, die inzwischen bereits zweimal modernisiert wurden.

Engagement für Menschen **Bauen und Vermieten** **in Harburg**

Zerstörung und Wiederaufbau prägten die Kriegs- und Nachkriegsjahre. Fast 20 Prozent des Wohnungsbestandes unserer Genossenschaft wurden durch Kriegseinwirkungen zerstört. Erst 1947 konnte mit dem Wiederaufbau begonnen werden. 1950 gehörten bereits 1180 Wohnungen zum Eisenbahnbauverein. Das erste Neubauprojekt entstand dann 1953 mit 88 Wohnungen an der Tilemannhöhe.



Als Beispiele für moderne Bauvorhaben mit hoher Wohnqualität gelten die beiden Wohnanlagen unserer Genossenschaft am Schwarzenberg.

Verstärkte Bautätigkeit stand in den folgenden Jahren im Mittelpunkt, um den steigenden Bedarf an Wohnraum zu befriedigen. 227 Wohnungen wurden bis Ende der 50er Jahre gebaut, bis 1965 weitere 320. Der bisher größte Bauabschnitt des Eisenbahnbauvereins mit 216 Wohnungen wurde 1972 am Gottschalkring fertiggestellt.

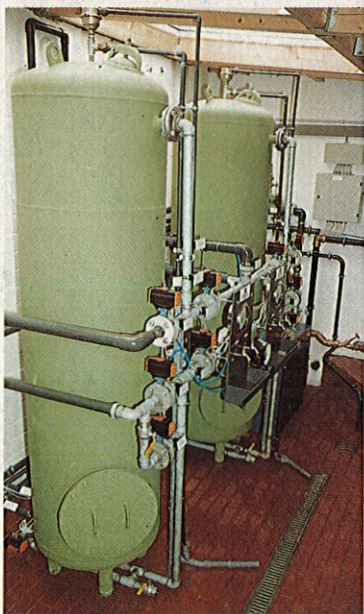
Qualität statt Quantität – das ist der Leitsatz für das Wirken des Eisenbahnbauvereins seit Beginn der 70er Jahre. Konsequenterweise wurde die Erhaltung und zeitgemäße Modernisierung des Wohnungsbestandes angegangen. Auch bei den Neubauvorhaben steht die Wohnqualität im Mittelpunkt – in ansprechender architektonischer Gestaltung und unter Berücksichtigung ökologischer Belange. Zum Bestand unserer Genossenschaft gehören heute 2960 Wohnungen und 1384 Garagen und andere Objekte im Süden Hamburgs.



Durch behindertengerechte Wohnungen selbständig leben: Die Wohngruppe Schwarzenbergstraße feierte 1995 ihren zehnten Geburtstag.

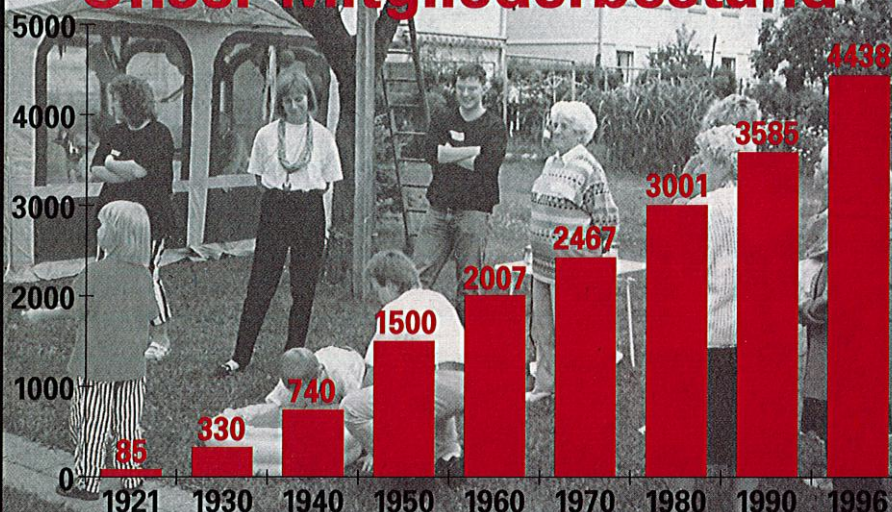
Engagement für Behinderte ist uns wichtig. Unsere Genossenschaft fördert das Zusammenleben von Behinderten und Nichtbehinderten durch den Bau behindertengerechter Wohnungen. Selbständiger Leben können Behinderte auch in den beiden Wohngruppen am Schwarzenberg.

Ökologisches Bauen – das sind wir unseren 4438 Mitgliedern, ihren Familien und unserer Umwelt schuldig. Fassadenvollwärmeschutz und energieschonende Heizungsanlagen sind Standard. Mit Regenwassernutzungsanlagen und Brauchwasserleitungen, einem Niedrig-Energie-Haus, einem neuen Blockheizkraftwerk am Gottschalkring und der jüngst errichteten ersten Solaranlage an der Winsener Straße beschreitet der Eisenbahnbauverein neue Wege.

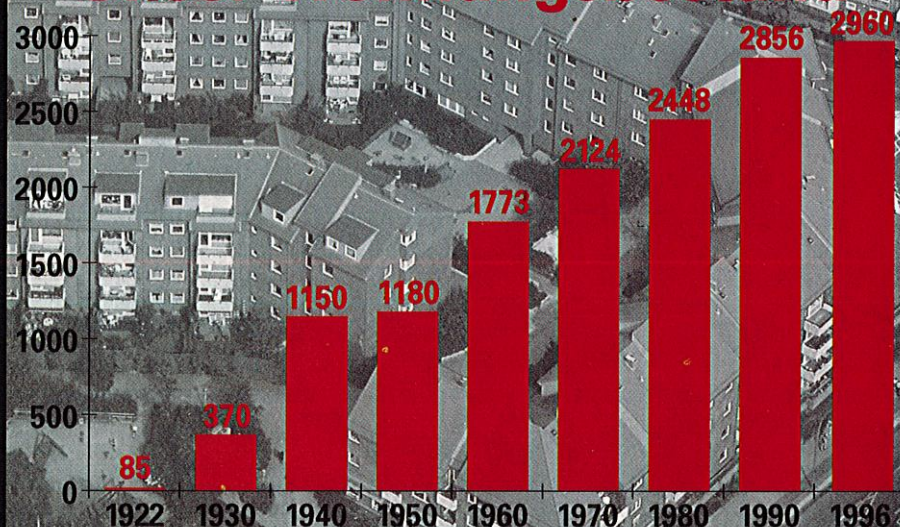


Unsere Genossenschaft handelt ökologisch: Brauchwasseranlage (links), unsere erste Photovoltaik-Solaranlage (unten) und unsere Erdgas-Autos.

Unser Mitgliederbestand



Unser Wohnungsbestand



Fotos: Archiv des Eisenbahnbauvereins Harburg mit Fotos von Achim Bednorz, Bavaria Luftbild Verlags-GmbH, Petra Thams und Foto-Fründt, Das Titelseitenfoto zeigt Ausschnitte aus dem Wandbild von Rainer Söhl in der Wohnanlage Schwarzenbergstraße/Zur Seehafenbrücke.

Eisenbahnbauverein Harburg eG

Rosentreppe 1a 21079 Hamburg

Postfach 90 03 51 21043 Hamburg

Telefon (0 40) 7 64 04-0

Telefax 7 64 04-222

Unsere Sprechzeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag 9-12 u. 13-15 Uhr

Mittwoch 9-12 u. 13-18 Uhr

Freitag 9-12 Uhr

